

Ist das magische Großbritannien von Harry Potter ein Staat nach völkerrechtlicher Definition?

Dr. Frauke HEIDEMANN*

Abstract

Diese Ausarbeitung untersucht, inwiefern das magische Großbritannien von Harry Potter als Staat nach völkerrechtlicher Definition gelten würde. Im ersten Teil wird die Definition eines Staates nach der Drei-Elemente-Lehre von Jellinek aufgezeigt, inklusive Diskussion über die Notwendigkeit der Anerkennung als weiteres Element. Im zweiten Teil werden diese Kriterien auf das magische Großbritannien angewandt. Dieser Beitrag ermöglicht es, einen einfachen Zugang zu einer zentralen völkerrechtlichen Frage zu erhalten, ohne sich in komplexen politischen Diskussionen zu verlieren.

This paper examines whether Wizarding Britain from the Harry Potter series is a state under international law. In the first part Jellinek's three-element doctrine is laid out and the question of whether recognition of the state is required is discussed. The article then applies this doctrine to the Harry Potter universe. The approach of assessing the status of a fictitious state enables a discussion of this central question of public international law without getting lost in complex political debates.

A. Einleitung

Warum würde man sich die Frage stellen, ob das magische Großbritannien ein Staat nach völkerrechtlicher Definition ist? Die einfache Antwort ist: warum nicht? Die komplexere Antwort: Als gelernte Völkerrechtlerin kann man die Harry Potter-Bücher nicht lesen, ohne sich diverse Fragen zu den Zuständen im magischen Großbritannien zu stellen.¹ Die Regeln zum fairen Verfahren scheinen ausgesetzt (man denke nur an Sirius Black oder Hagrid, die ohne Verfahren nach Askaban geschickt werden), die Dementoren foltern Gefangene in Askaban, eine Gruppe von Schulkindern will sich aktiv in den Kampf um Hogwarts einbringen (womöglich als Kindersoldatinnen und Kindersoldaten) und die Statuen von Hogwarts werden als

autonome Waffensysteme im Kampf eingesetzt. Die Zustände sind erschreckend. Doch würden unsere völkerrechtlichen Normen für das magische Großbritannien gelten? Um diese Frage beantworten zu können, muss zunächst geklärt werden, ob das magische Großbritannien als eigener Staat gelten kann. Dieser Artikel erläutert zunächst, wie wir in unserer Welt einen Staat definieren, und wendet die Kriterien im Anschluss auf das magische Großbritannien an.²

B. Wie wird ein Staat in unserer Welt definiert?

Die Staaten-Definition lässt sich auf der Grundlage der Drei-Elemente-Lehre von Georg Jellinek herleiten. Die folgenden drei Elemente müssen vorliegen, damit von einem Staat nach völkerrechtlicher Definition gesprochen werden kann: 1) Staatsvolk, 2) Staatsgebiet und 3) Staatsgewalt.³ Ein darüber hinausgehendes Kriterium ist, dass der Staat die Fähigkeit haben soll, Beziehungen zu anderen Staaten einzugehen. Dieses Kriterium wird aber nicht von allen als zwingend erforderlich angesehen.⁴

Bevor diese Kriterien auf die magische Welt angewandt werden, wird nachfolgend eine (kurze) Erläuterung gegeben.

Das erste Element ist das Staatsvolk. In der Literatur wird dies teils als das „personelle Substrat des Staates“ beschrieben.⁵ Konkret ist das Staatsvolk ein „auf Dauer angelegter Verbund von Menschen, über den der Staat die Hoheitsgewalt im Sinne der Gebietshoheit und bei Aufenthalt außerhalb des Hoheitsgebiets die Personalhoheit innehat“.⁶ Eine der zentralen Fragen, die sich stellt, ist, wie groß dieser Verbund sein muss und wer alles zu dem Verbund gehören kann. Es gibt keine Mindestanzahl von Einwohner:innen, die ein Staat haben muss, um dieses Kriterium zu erfüllen. Kleine Inselnationen wie Tuvalu mit etwa 10.000 Einwohner:innen⁷ oder der Vatikan mit weniger als 800 Einwohner:innen⁸ zeigen klar auf, dass

* Die Autorin ist promovierte Völkerrechtlerin. Sie forscht an der Schnittstelle von Technologie, Kriegsführung und internationalem Recht. In den von ihr verfassten Lehrbüchern macht sie komplexe Themen für ein breites Publikum zugänglich, so zum Beispiel im bald erscheinenden Buch: „Vom Völkerrecht und Harry Potter“.

¹ Dies ist auch anderen bereits so ergangen: Schäffer, Harry Potter und die Gesetze der Macht (2024); Thomas/Snyder, The Law and Harry Potter (2010).

² Für umfassende Ausführungen zu dieser und weiteren Fragen kann ich auf das von mir bald erscheinende Lehrbuch verweisen: Heidemann, Vom Völkerrecht und Harry Potter, online abrufbar unter: <https://link.springer.com/book/9783032290915> (zuletzt abgerufen am 5.6.2026). Falls diese Fragen dringend geklärt werden müssen, ist das Buch auch bereits jetzt auf Englisch verfügbar: Heidemann, An International Law Perspective on Harry Potter (2024).

³ Mehr hierzu in: Herdegen, Völkerrecht, 23. Aufl. (2024), S. 84 f. Für weiterführende Erläuterungen hierzu s. auch: Epping, in: Ipsen, Völkerrecht, 8. Aufl. (2024), § 7.

⁴ Dieses Merkmal wurde in der Konvention von Montevideo über die Rechte und Pflichten der Staaten von 1933 aufgeführt: LNTS No. 165, S. 19. Mehr dazu auch in Herdegen, S. 85.

⁵ Herdegen, S. 86.

⁶ A.a.O.

⁷ Destatis, Tuvalu: Statistisches Länderprofil, S. 5, online abrufbar unter: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Laender-Regionen/Internationales/Laenderprofile/tuvalu.pdf> (zuletzt abgerufen am 22.5.2026).

⁸ BPB, Vatikanstadt, online abrufbar unter: <https://www.bpb.de/kurzknapp/lexika/kosmos-weltalmanach/65828/vatikanstadt/> (zuletzt abgerufen am 22.5.2026).

auch mit wenig Einwohner:innen das Kriterium des Staatsvolks erfüllt werden kann.

Das zweite Element ist das Staatsgebiet. Dies wird in der Literatur als das „territoriale Substrat“⁹ bezeichnet. Konkret erforderlich ist hierfür „ein Segment der Erdoberfläche einschließlich der darüberliegenden Luftsäule und des darunterliegenden Erdreiches sowie einen Küstenstreifen von bis zu 12 Seemeilen“.¹⁰ Die Beschreibung mag im ersten Moment offensichtlich erscheinen, ist jedoch essentiell, weil beispielsweise verlassene Flakstellungen in der Nordsee das Kriterium nicht erfüllen und daher nicht als Staatsgebiet gelten können.¹¹ Es gibt keine Anforderungen an die Mindestgröße eines Staatsgebietes, weshalb Mikrostaaten existieren können. Ebenfalls ist es möglich, dass das Territorium unterbrochen ist. Dies nennt man Exklaven.¹²

Das dritte Element ist die Staatsgewalt. Hierbei handelt es sich um die sogenannte „organisatorische Klammer.“¹³ Es geht bei der Staatsgewalt sowohl um die Fähigkeit, innerhalb des eigenen Staatsgebiets eine Ordnung zu organisieren, als auch, nach außen hin souverän handeln zu können.¹⁴ Die Anforderungen an die Art von politischen Strukturen sind nicht besonders streng, die Regierung muss beispielsweise nicht demokratisch gewählt worden sein.¹⁵

Doch was ist, wenn ein „neuer Staat“ nicht die unangefochtene Kontrolle über sein gesamtes Territorium hat? In diesem Fall vermischen sich Diskussionen zu Staatsgewalt und dem vierten Kriterium, der Anerkennung. Die Faustregel hierzu ist einfach. Je mehr Fragezeichen es bezüglich Staatsgewalt und Staatsgebiet gibt, desto relevanter wird die internationale Anerkennung.¹⁶ Selbst wenn ein Staat sich in einem Bürgerkrieg oder anderen Konflikt befindet und nur die Kontrolle über einen Teil seines Staatsgebietes ausübt, kann er als unabhängiger Staat betrachtet werden. Hierfür muss die Gesamtheit der Umstände betrachtet werden. Ein „neuer“ Staat kann auch dann als unabhängig anerkannt werden, wenn er nicht die Kontrolle über das gesamte Territorium hat.¹⁷ In diesen Situationen ist es ein wenig wie bei *Gilderoy Lockhart*. Wenn man das Talent (oder eben das Staatsgebiet) nicht hat, muss man sich über Anerkennung von außen seine Stellung sichern. Ich will damit nicht sagen, dass Staaten mit Gebietsstreitigkeiten innerhalb der eigenen Grenzen mit *Gilderoy Lockhart* gleichzusetzen sind. Das wäre fies. Aber es gibt Parallelen im Hinblick auf die Notwendigkeit von externer Validierung.

Wie vorhin schon angedeutet, bleibt es nicht bei den drei Elementen der Drei-Elemente-Lehre. Ein weiteres Kriterium, was häufig herangezogen wird, wenn man die Frage behandelt, ob es sich um einen Staat handelt, ist die Anerkennung durch andere Staaten. Hierzu gibt es zwei verschiedene Auffassungen. Nach der einen Auffassung ist die Anerkennung des Staates zwingend notwendig (konstitutive Wirkung). Nach der anderen Auffassung hat die Anerkennung rein deklaratorische Wirkung und ist kein Erfordernis, damit man von einem Staat nach völkerrechtlicher Definition sprechen kann.¹⁸

Nach diesem ersten groben Überblick dazu, wie man in der nicht-magischen Welt einen Staat definiert, bleibt nun die entscheidende Frage: Gibt es magische Staaten? Hierfür werden die relevanten Regeln nun ausgelegt und auf die magische Welt angewandt. Der Fokus wird auf dem magischen Großbritannien liegen, weil hierfür die verlässlichsten Informationen vorliegen.

C. Anwendung auf das magische Großbritannien

I. Staatsvolk im magischen Großbritannien

Wenn wir die Frage beantworten wollen, ob das magische Großbritannien ein Staatsvolk hat, stellt sich zunächst die Frage, wie viele Hexen und Zauberer im magischen Großbritannien leben.

Laut einer semi-offiziellen Quelle leben mindestens 3.000 Hexen und Zauberer im magischen Großbritannien.¹⁹ Bei kritischer Betrachtung ist diese Aussage jedoch wenig überzeugend. Eine einfache Berechnung zeigt auf, weshalb diese Zahl in Anbetracht dessen, was wir sonst über das magische Großbritannien wissen, eher gering erscheint. Um dies nachzuweisen, schauen wir uns das Verhältnis von Schüler:innen in Hogwarts zur Gesamtbevölkerung genauer an. Laut Angaben der Autorin hat Hogwarts etwa 1.000 Schüler:innen.²⁰ Bei insgesamt 7 Jahrgängen ergibt dies etwa 140 Schüler:innen pro Jahrgang. Dementsprechend gäbe es im magischen Großbritannien 2.000 minderjährige Hexen und Zauberer unter 18 Jahren (diese Zahl bezieht nicht nur die Schüler:innen in Hogwarts, sondern alle minderjährigen Hexen und Zauberer mit ein²¹). Wenn wir eine ähnliche demographische Verteilung wie bei Muggeln annehmen, dann sollte die Anzahl der Hexen und Zauberer etwa 20% der Bevölkerung ausmachen. Hiermit wären es insgesamt 12.500 Hexen und Zauberer, die im magischen Großbritannien leben.²² Dies erscheint plausibler als die Annahme, dass allein die

⁹ Herdegen, S. 85.

¹⁰ A.a.O. Mehr hierzu auch in Epping, S. 80 ff.

¹¹ Mehr Details hierzu in: Herdegen, S. 86. Im Fall Sealand ging es um eine selbsterklärte Mikronation auf einer ehemaligen britischen Seefestung, auf der die Betreiber eines Piratensenders ihren eigenen Staat ausgerufen hatten. Für mehr zu diesem Fall: *Grimmelmann*, University of Illinois Law Review 2012, 2 (405-484).

¹² Epping, S. 85.

¹³ Herdegen, S. 86. Mehr hierzu in: Epping, S. 147 ff.

¹⁴ Epping, S. 147.

¹⁵ Herdegen, S. 86.

¹⁶ Herdegen, S. 87.

¹⁷ Mehr hierzu: Shaw, International Law, 9. Aufl. (2021), S. 182 f.

¹⁸ Herdegen, S. 87 ff. Mehr hierzu auch in Epping, S. 174 ff.

¹⁹ Mehr zu den Hintergründen dieser Aussage in der inoffiziellen Quelle, die viele der Interviews, Berechnungen und Blog-Posts zusammenfasst: *Wellingtongoose*, Wizards – An Endangered Species (2015), online abrufbar unter: <http://wellingtongoose.tumblr.com/post/109915776984/wizards-an-endangered-species> (zuletzt abgerufen am 5.6.2026).

²⁰ *Wellingtongoose*.

²¹ Wir gehen hier von Volljährigkeit mit 18 Jahren wie bei Muggeln üblich aus, nicht von 17 Jahren wie in der magischen Welt.

²² In diese Frage sind auch schon andere vor mir sehr intensiv eingestiegen, unter anderem *Wellingtongoose*.

Schüler:innen in Hogwarts ein Drittel der Bevölkerung ausmachen.

Unabhängig davon, ob man dieser Berechnungsweise folgen oder sich der ursprünglichen Schätzung von 3.000 Hexen und Zauberern anschließen möchte, so sind selbst die 3.000 mehr als die Einwohnerzahl des Vatikans. Das Kriterium des Staatsvolks kann daher angenommen werden.

Eine Randnotiz, bevor die Frage aufkommt: Muggelstämmige Hexen und Zauberer werden laut vorhergehender Logik ebenfalls mit zum Staatsvolk gezählt. Es wird davon ausgegangen, dass muggelstämmige Hexen und Zauberer die doppelte Staatsbürgerschaft haben, da sie zumindest in den früheren Lebensjahren bei den Muggel-Behörden in Großbritannien geführt wurden und dort zur Schule gegangen sind.²³

II. Staatsgebiet im magischen Großbritannien

Die nächste Frage ist, ob es ein magisches Staatsgebiet gibt. Diese Frage ist etwas komplexer, da Hexen und Zauberer vor Muggeln verborgen leben und ihr potenzielles Staatsgebiet in Großbritannien stark zersplittert ist und sich über einen großen Teil des Staatsgebiets des nicht-magischen Großbritanniens erstreckt. Die einzelnen Gebiete sind in für uns Muggel in schwer nachvollziehbarer Weise miteinander verbunden. Der naheliegendste Vergleich ist, dass es sich um eine Vielzahl von Exklaven handelt. Die Frage bleibt jedoch, ob es einen Kernbereich gibt, der für die Qualifikation als Staatsgebiet ausreichen würde.

Die beste Option für dieses Kerngebiet ist Hogsmeade, da dies das größte Gebiet zu sein scheint, was ausschließlich für die magische Bevölkerung zugänglich ist. Wenn wir davon ausgehen, dass es sich bei Hogsmeade um die bestmögliche Option handelt, dann bleibt die Frage, ob Hogsmeade als Gebiet ausreichen würde. Es gibt keine konkrete Regel dazu, wie groß das Staatsgebiet sein muss. Auch Mikronationen können existieren,²⁴ solange ihr Territorium mit dem Boden verbunden ist. Diese Abgrenzung ist relevant, da Versuche, Staatsgebiet auf Plattformen im Meer auszurufen, von Gerichten abgelehnt wurden.²⁵ Hogsmeade als solches reicht daher aus, um ein Staatsgebiet des magischen Großbritanniens anzunehmen. Die anderen Orte, die von den Muggeln abgeschirmt als reine Gebiete für Hexen und Zauberer existieren (z.B. Hogwarts oder die Winkelgasse) können entsprechend als Exklaven angesehen werden. Das Staatsgebiet kann daher als gegeben angenommen werden.

III. Staatsgewalt im magischen Großbritannien

Zuletzt bleibt die Frage, ob es eine hinreichende Staatsgewalt im magischen Großbritannien gibt. Hierzu müssen

wir uns das britische Zaubereiministerium und seine Wirkungsweisen näher ansehen.

Das britische Zaubereiministerium wurde im Jahr 1707 gegründet²⁶ und hat den Magischen Rat abgelöst, der zuvor im magischen Großbritannien aktiv war.²⁷ Nach Verabschiedung des Geheimhaltungsabkommens der internationalen Zauberervereinigung von 1692 wollte man mehr Struktur und Organisation in das nun im Verborgenen stattfindende Leben der Hexen und Zauberer bringen.²⁸ Eine Struktur für die Staatsgewalt ist demnach gegeben.

Es mag zunächst verwirren, dass man vom Zaubereiministerium spricht, da in anderen Regierungen Ministerien für einzelne Zuständigkeitsbereiche aktiv sind (z.B. das Verkehrsministerium), hier jedoch die gesamte Organisation so bezeichnet wird. Die Frage, wie die Struktur bezeichnet wird, ist allerdings nicht relevant. Es gibt innerhalb des britischen Zaubereiministeriums eine komplexe Struktur mit diversen Abteilungen, die klar abgegrenzte Zuständigkeitsbereiche haben:

- Abteilung für Magische Spiele und Sportarten, mit der Zentrale der Britischen und Irischen Quidditch-Liga
- Offizieller Koboldstein-Klub
- Büro für Lächerliche Patente
- Abteilung für Magisches Transportwesen, mit der Flohnetzwerksaufsicht, dem Besenregulationskontrollamt, dem Portschlüsselbüro und dem Appariertestzentrum
- Abteilung für Internationale Magische Zusammenarbeit, mit dem Internationalen Magischen Handelsstandardausschuss, dem Internationalen Büro für Magisches Recht und der Internationalen Zauberervereinigung, britische Sektion
- Abteilung zur Führung und Aufsicht Magischer Geschöpfe, mit der Tierwesen-, der Zauberwesen- und der Geisterbehörde, dem Koboldverbindungsbüro und dem Seuchenberatungsbüro
- Abteilung für Magische Unfälle und Katastrophen, mit dem Magischen Unfallumkehr-Kommando, der Vergissmich-Zentrale und dem Komitee für Muggelrechte
- Abteilung für Magische Strafverfolgung, mit der Abteilung für Unbefugte Zauberei, der Aurorenzentrale und dem Zaubergamot-Verwaltungsdienst²⁹
- Mysteriumsabteilung

Mit Hilfe dieser komplexen Struktur befasst sich das Zaubereiministerium mit allen Themen, die innerhalb des eigenen Staatsgebietes anfallen und durch die Staatsgewalt koordiniert werden müssen. Hierunter fallen auch die Beziehungen zum Muggel-Premierminister im Kontext von

²³ Mehr hierzu in: Heidemann, 2024, S. 11 f.

²⁴ S. zu Klein- und Mikrostaaten: Epping, S. 157 f.

²⁵ Hierzu wie oben schon erwähnt Grimmelmann.

²⁶ Rowling, Ministers for Magic (2015), online abrufbar unter: <https://www.harrypotter.com/writing-by-jk-rowling/ministers-for-magic> (zuletzt abgerufen am 5.6.2026).

²⁷ A.a.O.

²⁸ A.a.O.

²⁹ Die Auflistung all dieser Abteilungen basiert auf: Rowling, Harry Potter und der Orden des Phönix (2003), Das Zaubereiministerium.

Notfallbesuchen durch das Porträt des ersten Zaubereiministers *Ulick Gamp*, das im Arbeitszimmer des Muggel-Premierministers in der Downing Street 10 hängt.³⁰

IV. Anerkennung von magischen Staaten

Die Anerkennung des Staates ist, wie zuvor geschildert, nicht zwingend erforderlich. Der Vollständigkeit halber wird jedoch noch geprüft, ob diese gegeben wäre. Es gibt zwei Optionen für die Anerkennung: Anerkennung zwischen magischen Staaten und Anerkennung von magischen Staaten durch Muggelstaaten.

Zum Start ein Blick auf die Anerkennung von magischen Staaten untereinander. Es gibt Aufzeichnungen zu einigen magischen Gemeinschaften über Großbritannien hinaus. Ein bekanntes Beispiel ist die magische Gemeinschaft in den USA, die durch MACUSA regiert wird.³¹ Zwischen den jeweiligen Zaubereiministerien gibt es Austausch zu diversen Themen, beispielsweise die Anreise-Logistik im Kontext der Quidditch-Weltmeisterschaft oder die Einheitsnorm zur Kesseldicke. Innerhalb des britischen Zaubereiministeriums gibt es sogar die Abteilung für Internationale Magische Zusammenarbeit, die sich mit dieser Art von Kollaboration befasst.³² Das Zusammenspiel der magischen Staaten scheint, ohne dass wir dies jemals explizit bestätigt gesehen hätten, auf wechselseitiger Anerkennung zu beruhen.

Die Anerkennung von magischen Staaten durch Muggelstaaten ist komplizierter. Aufgrund des Geheimhaltungs-

abkommens der Internationalen Zauberervereinigung von 1692 besteht explizit kein Interesse von magischen Staaten daran, sich Muggeln gegenüber zu zeigen. Anstelle davon Anerkennung anzustreben, ist eher das Gegenteil der Fall. Der Austausch von Informationen durch gelegentliche (und einseitig initiierte) Besuche des Zaubereiministers reichen nicht aus, um von einer Anerkennung zu sprechen. In anderen Ländern ist das Miteinander zwischen Muggeln und magischer Welt noch restriktiver gehandhabt, so beispielsweise in den USA, wo das Rappaport-Gesetz eine strikte Trennung zwischen Muggeln (dort No-Maj genannt) und der magischen Gesellschaft etablierte.³³

Magische Staaten werden daher von anderen magischen Staaten, nicht jedoch von den nicht-magischen Staaten anerkannt. Dies ist jedoch keine Maßnahme, mit der die nicht-magischen Staaten den magischen Staaten ihr Existenzrecht abstreiten wollen. Stattdessen handelt es sich um eine bewusste Entscheidung der magischen Gemeinschaft. Das Kriterium der Anerkennung ist daher nur teils erfüllt. Da dies jedoch kein zwingendes Erfordernis ist,³⁴ steht auch hier der Annahme der Staatendefinition nichts entgegen.

D. Zusammenfassung

Zusammenfassend lässt sich sagen: Ja, es gibt einen magischen Staat Großbritannien. Staatsvolk, Staatsgebiet und Staatsgewalt sind gegeben. Es ist zwar ein winziger Staat, jedoch erfüllt er – auch unter Berücksichtigung gewisser Besonderheiten – die Anforderungen an das Staatsvolk, das Staatsgebiet und die Staatsgewalt.

³⁰ *Rowling*, Harry Potter und der Halbblutprinz (2005), Der andere Minister.

³¹ Mehr über Zauberer und Hexen in Nordamerika in: *Rowling*, Seventeenth Century and Beyond (2016), online abrufbar unter: <https://www.harrypotter.com/writing-by-jk-rowling/seventeenth-century-and-beyond-en> (zuletzt abgerufen am 5.6.2026).

³² *Rowling* (Fn. 26), Das Zaubereiministerium.

³³ *Rowling*, Rappaport's Law (2016), online abrufbar unter: <https://www.harrypotter.com/writing-by-jk-rowling/rappaports-law-en> (zuletzt abgerufen am 5.6.2026).

³⁴ S. die Begründung für die Ablehnung der konstitutiven Theorie in *Epping*, S. 174 f.